



# Brugger Innovationspreis 2004

DER GEWINNER

DIE FINALISTEN

#### Sekretariat

Zentrum Brugg  
Brugger Innovationspreis  
c/o Büro Brugg GmbH  
Neumarktplatz 12  
5201 Brugg  
Tel. 056 442 42 72

#### SPONSOREN



## Hauptpreisträger 2004 Treier AG Hoch- und Tiefbau, Schinznach-Dorf

Inhaber: Martin Kummer  
Geschäftsleiter: Martin Kummer  
Mitarbeitende: 52

### Freude am Bauen

Die Treier AG, Schinznach-Dorf, ist Preisträger 2004, weil sie in den vergangenen Jahren, im Gegensatz zur Entwicklung in der Baubranche, markant gewachsen ist und Investitionen tätigte, die ihr weiteres unabhängiges Überleben sichern. Inhaber und Geschäftsführer Martin Kummer setzt auf Qualität sowie auf eine kluge Nischenpolitik. Den architektonischen Trend zum Einsatz von Sichtbeton als Gestaltungselement hat er frühzeitig erkannt und sich auf diesem Gebiet als Perfektionist profiliert.

Durch rückläufige Nachfrage, Rationalisierung, Überkapazität und Preiszerfall ist die Baubranche im vergangenen Jahrzehnt stark unter Druck geraten. 1990 zählte das Bauhauptgewerbe der Schweiz 160'000 Beschäftigte, heute sind es noch gut die Hälfte. Mehrere wohlbestallte mittelständische Baufirmen in unserer Region mussten in dieser Zeit aufgeben oder verloren ihre Selbstständigkeit.

Die Treier AG startete bei der Übernahme des Geschäftes durch Martin Kummer im Jahr 1991 mit 25 Mitarbeitenden, heute sind es 52. Diese Mitarbeiter bilden einen wertvollen Bestandteil des Unternehmens. Der Anteil von Schweizer Mitarbeitern beträgt 40%, was in der Baubranche aussergewöhnlich ist. Um möglichst effizient, termingerecht und fehlerfrei arbeiten zu können, wird auf gut ausgebildetes, selbstständiges Personal grossen Wert gelegt. Stete Weiterbildung der Mitarbeiter ist daher unerlässlich. Jährlich werden zudem ein bis zwei Lehrlinge ausgebildet, um den Nachwuchs auf lange Zeit zu sichern.



Solides Wachstum – gegen den Branchentrend: Martin Kummer hat die Treier AG innert zehn Jahren auf doppelte Grösse gebracht.

Als Martin Kummer, seit 1988 Bauführer bei der Treier AG, 1991 den Management Buy-out wagte, erfolgte gleichzeitig auch die Wende innerhalb der Baubranche. Die Umsätze stagnierten und die Preise bewegten sich rückläufig. Es war kein einfacher Start. «Ich musste Kosten sparen, wo immer es ging», erinnert sich Martin Kummer. Da er das Bauunternehmen ohne dessen Substanz, – Bauland, Immobilien, etc. –, gekauft hatte, musste er stets vom Ertrag der effektiven Bauleistungen leben.

Eine erste entscheidende Weichenstellung zeichnete sich ab, als sich Kummer entschloss, das regionale Geschäft mit privaten Kunden gezielt zu fördern. Statt grosse Aufträge zu aquirieren, verlegte er sich darauf, konsequent die Bedürfnisse kleiner Kunden zu erfüllen. Das führte dazu, dass die Treier AG zusätzlich eine eigene Gipserei aufbaute. Mauern und Gipsen aus einer Hand – das stiess bei der privaten Kundschaft auf Anklang. Mittlerweile sind acht Personen in der Gipserei beschäftigt. Die auf Kundenwünsche orientierte Geschäftsstruktur von Martin Kummer bewährt sich bestens.

Die ISO-Zertifizierung ist für KMU in der Grösse der Treier AG eine Gratwanderung zwischen Aufwand und Ertrag. Martin Kummer hat den Weg gefunden, die Zertifizierung lohnenswert zu gestalten. Er tat sich mit gleichgesinnten Firmen anderer Regionen zusammen, um den gesamten Prozess gemeinsam und damit kostengünstiger zu durchlaufen. «Wir haben uns einen Berater geleistet und mit dessen Hilfe die Handbücher, die es zur Zertifizierung braucht, selber erarbeitet. Deshalb sind wir heute mit der Materie so gut vertraut, dass wir sie problemlos umsetzen und auch Aktualisierungen weitgehend selber vornehmen können.» Martin Kummer ist heute selber QS-Auditor (Qualitätssicherungs-Auditor) – beste Voraussetzung dafür, die Vorteile einer Zertifizierung auch im eigenen Unternehmen optimal zu nutzen.

Sichtbeton liegt seit einigen Jahren im Trend. Moderne Architektur setzt auf die kühle, schlichte Ausstrahlung dieses Werkstoffs und bildet damit einen Kontrapunkt zu gemauerten, verputzten Bauten. Sichtbetonmauern sind teuer, perfekt gebaut aber unübertrefflich langlebig. Martin Kummer hat auf erste Anfragen von Architekten weitsichtig reagiert und beim Bau von Cheminéebauten und Barthecken (siehe «Café Fridolin», Brugg) mit dem Einsatz von Sichtbeton experimentiert. Mit aufwändigen Versuchen hat er Wege gefunden, die ästhetischen Ansprüche von Bauherren optimal zu befriedigen.

Wer heute in der Region Brugg einen Bau mit Sichtbetonmauerwerk plant, ist bei der Treier AG gut aufgehoben. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how ist sie auf diesem Gebiet marktführend. Martin Kummer räumt ein, dass diese anspruchsvollen Aufträge für sein Unternehmen nicht die gewünschten Erträge generieren, da für die perfekte Ausführung die notwendigen Preise nicht realisiert werden können. Er ist sich aber bewusst, dass sie dem Unternehmen als Ganzem dienlich sind, weil sie die Treier AG als Qualitätsbaumeister auszeichnen.

**Treier AG Hoch- und Tiefbau  
Nebenbachweg 8  
5107 Schinznach-Dorf  
Telefon 056 463 63 00  
[www.treier.ch](http://www.treier.ch)**